

KOREAVERBAND

TÄTIGKEITSBERICHT 2020

REALISIERTE PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN

MUSEUMSPROJEKT MUEON DAEON UND DAS MUSEUM DER TROSTFRAUEN

Sonderausstellung: Verwundung. Bildzeugnisse der „Trostfrauen“ aus den Philippinen und Korea

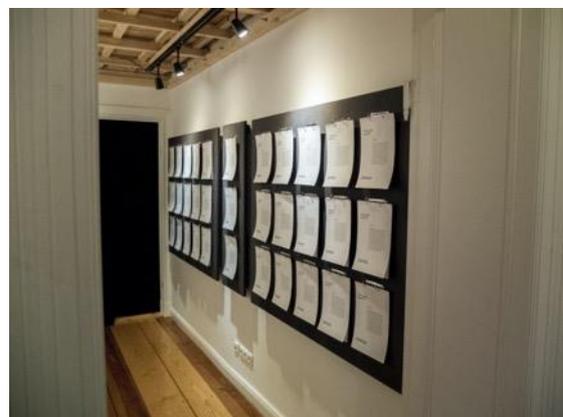


Vernissage der Sonderausstellung Ende 2019, Fotos: Dong-Ha Choe

Der Korea Verband, die Japanische Fraueninitiative Berlin und GABRIELA Germany zeigten bis 15. Februar 2020 in einer Sonderausstellung Bildzeugnisse von „Trostfrauen“ aus den Philippinen und Korea. Unabhängig voneinander begannen Überlebende in Korea und auf den Philippinen ihre grausamen Erfahrungen künstlerisch aufzuarbeiten. So entstanden unbeschreiblich eindrucksvolle Bilder, die gezeichnet, gemalt oder gestickt wurden. Sie dokumentieren, was den Frauen angetan wurde, und spiegeln ihre seelischen Wunden wieder. Zugleich waren sie auch ein Weg zur Selbstanerkennung, sich als Subjekte ihrer Geschichte und Gegenwart zu ermächtigen und für ihre Würde zu kämpfen. In der Sonderausstellung zeigte das Museumsprojekt MuEon DaEon Kunstwerke von Remedios Felias, Kang Duk-Kyung, Kim Soon-Duk und viele weitere Bildzeugnisse der Überlebenden.

Museum der Trostfrauen

Unsere bestehende Dauerausstellung <MuEon DaEon Sprachlos – Vielstimmig> wurde 2020 jugendgerecht überarbeitet. Dafür wurde ein Team MUDA (Nichts - Alles) gegründet. Das Museum bekommt den Namen „Museum der Trostfrauen“, was als MuT abgekürzt werden kann. Dadurch wird der Fokus des Museums auf den Mut zum Brechen des Schweigens nochmals hervorgehoben. Dem Schweigen werden Gefühle wie Scham und Schuldgefühl zugeordnet. Dem Brechen des Schweigens werden wiederum Begriffe wie Tabu, Wut, Trauer, Kraft, Leugnen etc. zugeordnet.



Blick in die Ausstellung, Fotos von Aljosa Schäck

Der leere Stuhl der Friedensstatue bildet für uns den Anfang und das Ende im Duktus der Ausstellung. Er verkörpert die Abwesenheit, den Tod, und gleichzeitig die Empathie der Besucher mit den Überlebenden und den Blick auf die Zukunft. Das Besondere des neuen Museumskonzept ist, den bisherigen Aufbau der Ausstellung zwar in etwa beizubehalten, dabei jedoch im Narrativ eine deutlich dramaturgische Inszenierung vorzuweisen. An der Umsetzung waren maßgeblich die Ausstellungsdramaturgin Ariane Karbe und die Ausstellungsgestalter Hojin Kang, Tatjana Blechert und Aljosa Schäck beteiligt.

AG „TROSTFRAUEN“

Online-MittwochsDemonstrationen



Bilder der Online-MittwochsDemonstration, Collage: Korea Verband

Auf Grund der Corona-Pandemie konnten wir im März 2020 keine MittwochsDemonstration durchführen, mit der wir uns für Gerechtigkeit für die „Trostfrauen“ einsetzen wollten. Trotzdem blieben wir nicht still und führen seitdem inspiriert vom Netzstreik der FridaysForFuture-Bewegung eine Online-MittwochsDemo durch.

Meine kleine Friedensstatue - Weltweit

Gefördert von der Stiftung Filia initiierte der Korea Verband mit Unterstützung aus der AG Trostfrauen ein erstes Projekt zur Vermittlung der Ausstellungsinhalte des Museums MuEon DaEon an Jugendliche. Hierbei ging es nicht nur über die historischen Inhalte, was den „Trostfrauen“ widerfahren ist, sondern auch, diesen den Wunsch zu erfüllen, dass die ganze Welt von ihrem Leid erfährt, sodass sich so etwas niemals wiederholt.



Acht Schülerinnen der 10. Klasse der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule in Berlin-Moabit nahmen an dem Projekt mit dem Korea Verband teil. Anhand der Friedensstatue und der Geschichte der

sogenannten „Trostrfrauen“ behandelten sie Fragen über sexualisierte Gewalt in Kriegs- wie Friedenszeiten, von damals bis heute. Jede Woche haben sie Eindrücke und Gefühle, die sie aus Dokumentationen über die „Trostrfrauen“ sowie gemeinsamen Diskussionen in den Räumen des Museums gewinnen konnten, in Bildern, Kalligraphie, Origami und Gedichten verarbeitet. Die Ergebnisse wurden gesammelt und für den Monat März in der Vitrine vor dem Rathaus Tiergarten ausgestellt.

Mahnwache am 14. 8. 2020: 75 Jahre Kriegsende – doch kein Ende in Sicht für die „Trostrfrauen“

Unter Wahrung der Corona-Vorschriften konnten wir unsere alljährliche Mahnwache für die sogenannten „Trostrfrauen“ am Brandenburger Tor abhalten. Wir erinnerten an den mutigen Schritt der Überlebenden Kim Hak-soon, die am 14. August 1991 das Schweigen über das „Trostrfrauen“-System brach. Mit unserer Mahnwache wollen wir die Problematik der „Trostrfrauen“ ins gesellschaftliche Bewusstsein rufen, die auch 75 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs noch ungelöst ist. Dieses Jahr nahmen an unserer Mahnwache besonders viele unterstützende Organisationen teil. Die Mahnwache war auch dieses Jahr Teil der Aktionswoche gegen Feminizid vom 3.-14. August, diesmal unter dem Motto: „Selbstbestimmt gegen den Feminizid und sexualisierte Gewalt“.



Kundgebung am Pariser Platz, Fotos von Eunae Jo

FRIEDENSSTATUE

Die Aufstellung der Friedensstatue

Lange wollten wir die Friedensstatue auch nach Berlin holen. Anfang 2020 beantragten wir die Aufstellung der Friedensstatue bei der Kommission für Kunst im Stadtraum des Bezirksamt Mitte, der für ein Jahr genehmigt wurde. Am Montag, 28. September 2020 um 15 Uhr, konnten wir dann die Friedensstatue offiziell mit einer Zeremonie und Redebeiträgen unter anderem von Frau Müller-Tischler vom Bezirksamt-Mitte, Dr. Insa Eschbach, der vormaligen Leiterin der Gedenkstätte Ravensbrück, Dr. Kien Nghi Ha an der Ecke Birkenstraße und Bremer Straße einweihen.



Enthüllungsfeier am 28.09.2020, Fotos von Dong-Ha Choe (links) und Sanhah Lee (rechts)

Widerruf der Genehmigung

Nur wenige Tage nach der Einweihung erfolgte, wohl auf Druck japanischer Diplomaten, der offizielle Widerruf der Bezirksregierung. Der Korea Verband reichte unverzüglich eine Klage für Rechtsbeistand beim Verwaltungsgericht ein. Dies setzte zunächst, für die Dauer des Prozesses, den Widerruf gegen die Genehmigung aus. Die AG „Trostfrauen“ reagierte mit starken und öffentlichkeitswirksamen Protestaktionen, einer Demonstration am 13. Oktober 2020, die von der Statue zum Rathaus Mitte führte und zu der auch der Bezirksbürgermeister, Stefan von Dassel, kam, sowie einer visuell und programmatisch eindrucksvollen Kundgebung am Gendarmenmarkt am 25. November 2020, am Tag gegen Gewalt an Frauen. Zudem wurde das Gespräch mit den Parteien in der BVV gesucht, wobei sich schnell die Linke, die Grünen und die SPD für die Statue gewinnen ließen.



Links: Demonstration am 13.10., rechts: Kundgebung am Gendarmenmarkt am 25.11.2020, Fotos: Dong-Ha Choe

Widerruf des Widerrufs der Genehmigung und Abstimmung für permanenten Verbleib der Statue

Im Resultat führte dies zu einer Abstimmung mit großer Mehrheit für den permanenten Verbleib der Statue. Auch das Bezirksamt unter Herrn von Dassel lenkte ein und hobte den Widerruf auf. Nun wird gemeinsam nach einer Lösung zum dauerhaften Erhalt der Statue gesucht.

EPRIE 2020

Das Austauschprogramm zwischen Europa und Ostasien wurde auch 2020 fortgesetzt und letztmalig von der Robert-Bosch-Stiftung gefördert. Die Förderung wird im Jahr 2021 auslaufen. Im Durchgang 2020/21 arbeitet der Korea Verband mit den Alumni des Austauschprogramms aus den vergangenen acht Jahren an Programmen zu den verschiedenen Themenfeldern des Projekts (Internationale Kooperation, Nationalismus, Migration, Medien und Sozialer Wandel). Auf Grund der Corona-Pandemie konnten die kleinen Projekte und physischen Treffen mit den Alumni nicht wie geplant in Südkorea stattfinden. Stattdessen fanden viele Projekte über Zeitzonen hinweg digital und in reduzierter Form statt. Es wird angestrebt, dass 2021 auch physische Treffen wieder möglich sind die Projekte mit den Alumni wie geplant durchgeführt werden können. Nach dem Auslauf der Förderung durch die Robert-Bosch-Stiftung wird eine weitergehende Förderung angestrebt.

GEDENKFEIER UND AUSSTELLUNG GWANGJU 1980

40. Mai-Gedenkfeier in Europa

Trotz der schwierigen Umstände konnte auch im Jubiläumsjahr 2020 eine Mai-Gedenkfeier stattfinden. An der Gedenkzeremonie nahmen 15 Personen in den Räumen des Korea Verbands Teil, rund 30 weitere Teilnehmende waren über eine Videokonferenz zugeschaltet. Es gab Videobotschaften und Grußworte unter anderem vom Botschafter der Republik Korea, S.E. Herr Dr. Bum Goo Jong, Lee Cheol-Woo, dem Vorstandsvorsitzenden der May 18 Memorial Foundation und Wee In-Baek des Korea Human Rights Education Centers. Im zweiten Teil der Gedenkfeier wurde ein Videovortrag von Prof. Dr. Kim Jinhyang, President of the Kaesong Industrial Complex Foundation gezeigt, der auf die Beziehungen Nord- und Südkoreas nach den südkoreanischen Parlamentswahlen die Möglichkeiten einer Annäherung in der nahen Zukunft einging.



Aktionen und Ausstellung Gwangju 1980

Der Korea Verband und die Korea-Partnerschaft in der Evangelischen Kirche Hessen-Nassau zeigten die Ausstellung Gwangju 1980 vom 01. bis zum 13. März 2020 im Katharina-von-Bora-Haus. Ab dem 15. März bis Ende des Monats war die Ausstellung in der Evangelischen Stadtkirche in Langen (Hess) zu sehen. Der Veranstalter dort war die Evangelische Kirchengemeinde Langen.

Eine geplante Ausstellung in den Räumen des Korea Verbands konnte aufgrund des zweiten Lockdowns nicht stattfinden. Wir konnten jedoch ein Gespräch mit Kang Sang-Woo, dem Regisseur des Films „Kim Gun“ organisieren. Wir sprachen mit ihm über eben diesen Film, da Kim Gun auch auf einem der Bilder in unserer Ausstellung zu sehen ist. Die Veranstaltung fand online über ZOOM in deutscher und koreanischer Sprache statt (Simultandolmetschung). Außerdem boten wir den Film in begrenzter Zahl kostenfrei als Stream an.

Stoppt den Militarismus! Petition für internationalen Gedenktag

Um international ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Militarismus und Autoritarismus auch heute Demokratien gefährden, haben die Die May 18 Memorial Foundation in Südkorea und die Asian Human Rights Commission in Hong Kong eine Petition ins Leben gerufen. Sie wollen damit in vielen Ländern Unterschriften sammeln, um den 18. Mai als einen internationalen Gedenktag gegen Militarismus und Autoritarismus einzuführen. Denn auch andere asiatische Länder, wie zum Beispiel Hong Kong, wurden durch die Geschehnisse am 18. Mai maßgeblich beeinflusst. Der Korea Verband setzt sich für Unterschriften hier in Deutschland ein.

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Demonstration für Frieden auf der koreanischen Halbinsel zum 70. Jahrestag des Kriegsausbruchs

Am 25. Juni 1950, brach der Koreakrieg aus. Leider wurde der Krieg nur mit einem Waffenstillstand beendet und die koreanische Halbinsel befindet sich nach wie vor im Kriegszustand. Mit dem Amtsantritt des Präsidenten Moon Jae-In 2017 flackerte die Hoffnung auf, dass der Krieg in Korea endlich beendet wird. Es fanden drei Gipfeltreffen innerhalb eines Jahres statt und die zwei gemeinsamen Erklärungen von Panmunjom und Pyongyang wurden verkündet. Jedoch scheiterten die Verhandlungen zwischen den USA und Nordkorea. Die verhängten Sanktionen gegen Nordkorea wurden noch verschärft. Als Antwort auf die unentschlossene Haltung Südkoreas ließ Nordkorea am 16. Juni 2020 das gemeinsame Verbindungsbüro in Kaesong sprengen. Wir organisierten zum 70. Jahrestags des Kriegsausbruchs am 27. Juni 2020 eine Demonstration an den Mauerresten nahe dem koreanischen Pavillon am Potsdamer Platz, die auf positive Resonanz stieß.



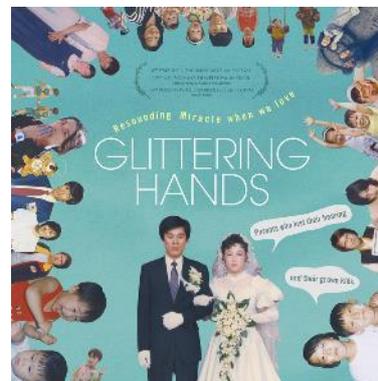
Demonstration zum 70. Jahrestag des Ausbruchs des Koreakriegs, Fotos: Hyemi Jo und Yann Werner Prell

Online-오손도손

Wir organisierten am 02. April 2020 erstmals einen Online-Stammtisch, der auf reges Interesse traf und auch in Zeiten von Corona einen Austausch unter den Mitgliedern ermöglichte. Das Format ermöglichte uns einen ersten Austausch zur Mitgliederversammlung und dem 30 jährigen Jubiläum des Korea Verbands.

Film Screening: Glittering Hands

Am 20. Februar 2020 zeigten wir in Zusammenarbeit mit jubel³, der Gehörlosen-Jugendorganisation, in Anwesenheit der Regisseurin Bora Kil-Lee den Film „Glittering Hands“, in dem sie anrührend und vielschichtig das Leben mit ihren gehörlosen Eltern porträtiert. Im Anschluss gab es noch eine angeregte Diskussion.



Filmvorführung und Diskussion: Die Akte Otto Warmbier – Was geschah wirklich in Nordkorea ?

Nordkoreas Schauprozess gegen den US-Studenten Otto Warmbier, der aus einem Hotelflur in Pjöngjang ein Parteiplakat habe stehlen wollen, erregte weltweit Aufsehen. Auf dem Höhepunkt der Raketenkrise warf US-Präsident Donald Trump dem Regime vor, Warmbier „unermesslich gefoltert“ zu haben. Tatsächlich starb Warmbier kurz nach seiner Überstellung an die USA 2017 an schweren Hirnschäden bisher ungeklärter Ursache. Der Film des Grimme-Preisträgers und früheren Asien- und Amerika-Korrespondenten Klaus Scherer schildert die groteske Mission des US-Arztes Mike Flueckiger, der Warmbier auf geheimer Route aus Nordkorea überführte. Zudem belegt er, dass auch Trumps Umgang mit dem Fall politischem Opportunismus folgte.



Die Landeszentrale für politische Bildung Hamburg zeigte am 03. März die Dokumentation vorab im Kino Abaton. Nach der Filmvorführung gab es ein Podiumsgespräch mit Klaus Scherer, NDR-Senior Reporter und Autor des Films, Georg Mascolo, Leiter Rechercheverbund des NDR, WDR und der Süddeutschen Zeitung, und Nataly Jung-Hwa Han, Vorsitzende des Korea-Verbands. Das Gespräch wurde moderiert von Jens Hüttmann von der Landeszentrale.

SOLIDARITÄTSAKTIONEN

Die Corona-Krise gefährdet die Wahlrechte der Südkoreaner*innen in Übersee

Am 27. März 2020 erhielten Überseekoreaner*innen, die sich für die Parlamentswahl registriert hatten, eine E-Mail von der Zentralen Wahlkommission, in der es hieß, dass 22 Wahllokale in 17 Ländern ihre Arbeit einstellen sollten und die Wahlen dort nicht stattfinden können. Die Gefahr einer Infektion mit COVID-19 durch das neuartige Corona-Virus SARS-CoV-2 bei den Wahlgängen würde unter die Naturkatastrophenregelung fallen. Der dreizeiligen E-Mail wurde eine PDF-Datei hinzugefügt, worin als einzige Alternative die Möglichkeit genannt wurde, bis zum 31. März nach Südkorea zu fliegen und sich dort bis zum 1. April zur Wahl zu melden. Bekanntlich sollten alle Flüge von Frankfurt am Main nach Südkorea ab dem 1. April eingestellt werden. Auf Facebook wurde deshalb eine Initiative von in Deutschland lebenden Koreaner*innen gestartet, die diese Vorgänge publik macht, der sich auch der Korea Verband anschloss.



Solidarität mit dem Korean Council

Die frühere „Trostfrau“ Lee Yong-Soo hatte während einer Pressekonferenz am 07. Mai 2020 die Verwendung von Spenden an Korean Council for Justice and Remembrance for the Issues of Military Sexual Slavery by Japan (Korean Council) in Frage gestellt. Während der Pressekonferenz äußerte Lee auch ihre Unzufriedenheit mit dem Korean Council und mit Yoon Mee-Hyang, die 30 Jahre lang Vorsitzende des Korean Council war und kürzlich in das südkoreanische Parlament gewählt wurde. Yoon Mee-Hyang wurde vorgeworfen im Vorfeld vollständige Kenntnis von den Einzelheiten der am

28. Dezember 2015 verkündeten japanisch-koreanischen Vereinbarung zur „Trostrfrauen“-Frage gehabt zu haben. Pro-japanische Medien und Organisationen, die auch gegen die Regierung arbeiten, schreiben Schlagzeilen gegen Yoon Mee-Hyang und Korean Council und behaupten, dass sie die Spendengelder veruntreut haben.

Leider hat Lees Pressekonferenz zu Vorwürfen gegen die größere „Trostrfrauen“-Bewegung geführt. Gemeinsam mit Aktivist*innen weltweit hat der Korea Verband deshalb die untenstehende Erklärung unterzeichnet, um Solidarität mit dem Korean Council und Yoon Mee-Hyang zu bekunden. Wir in Deutschland haben mit The Korean Council in den letzten dreißig Jahren eng kooperiert und so die Menschen in Deutschland über die Existenz der sexualisierten Gewalt in Kriegszeiten aufklären können.

Antiasiatischer Rassismus in der Corona-Krise

Der Korea Verband verurteilte 2020 den verstärkten Rassismus und Diskriminierung gegen Asiat*innen, asiatisch diasporische und asiatisch gelesene Menschen in der Corona-Krise.

Der Korea Verband schloss sich den Forderungen der Betroffenen und vieler zivilgesellschaftlicher Akteure an, die sich in einer Vielzahl von Posts und Beiträgen zu den Vorfällen geäußert haben und selbst aktiv Rassismus und Diskriminierung entgegengetreten.



Asientag 2020

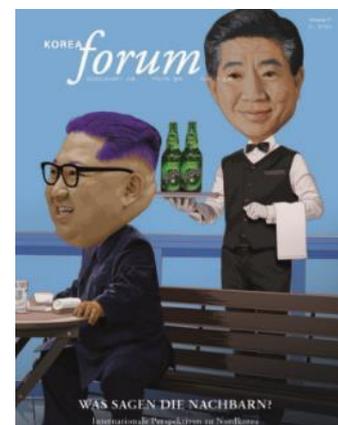
Der Korea Verband beteiligte sich auch in diesem Jahr am Asientag des Asienhauses in Köln. Auf Grund der Corona-Pandemie fand dieser erstmals rein digital statt. Der Korea Verband beteiligte sich am Abschlusspanel unter dem Titel: „WIR“ in der Corona Pandemie. Nataly Jung-Hwa Han moderierte die Diskussion mit Yu Liya, Rosa Cordillera, Kien Nghi Ha zu Rassismus in der Coronakrise gegen asiatische Menschen.



PUBLIKATIONEN

Korea Forum, Jg. 27: Was sagen die Nachbarn?

Das neue Korea Forum 27 ist unter dem Titel „Was sagen die Nachbarn?“ erschienen und beschäftigt sich mit internationalen Perspektiven zu Nordkorea. Es bietet neben einem Überblick über den Prozess der innerkoreanischen Annäherung seit 2000 bis 2019, unter anderem ein Gespräch mit Hartmut Koschyk über die Rolle der Nachbarstaaten im innerkoreanischen Annäherungsprozess und einem möglichen Beitrag Europas. Das Spezial des Hefts befasst sich mit Nationalismus in Japan und dessen Folgen.



KOOPERATIONEN

Zusammen gegen Rassismus

Der Korea Verband schloss sich dem Bündnis „Zusammen gegen Rassismus“ im Bezirk Berlin-Mitte an. In Vorbereitung sind eine Plakataktion sowie die Teilnahme als Co-Organisator der Internationalen Wochen gegen Rassismus im Bezirk. Außerdem beteiligte sich der Korea Verband an einer Publikation des Bündnisses, worin er einen Beitrag zu Rassismus gegen asiatisch gelesenen Menschen beisteuerte.

BERICHT AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Die Tätigkeiten in der Geschäftsstelle waren zum Teil erheblich von der Corona-Pandemie und den Maßnahmen, diese zu bekämpfen, betroffen. So konnten die Ausstellungsräume während der Lockdowns nicht öffnen. Zudem verlegten sich viele Tätigkeiten der Mitarbeiter ins Home-Office.

Gleichzeitig setzte sich die bereits 2019 begonnene Prozessbegleitung im Rahmen des Förderprogramms „Unternehmenswert Mensch“ unter Leitung von Toan Nguyen intensiv fort. Es wird noch geprüft, ob es sich im Rahmen des Aufbauprogramms „Unternehmenswert Mensch +“ ausbauen lässt.

Vorstand:

- Nataly Jung-Hwa Han (Vorsitzende)
- Na-Rhee Scherfling (stellv. Vorsitzende)
- Dong-Ha Choe
- Suna Lim
- Mathias Räther
- Peter Kesselburg
- Kuen-Il Song

Feste Mitarbeitende:

- Yann Werner Prell (Teilzeit)
- Benjamin Salzwedel (Teilzeit)
- Yujin Jung (Teilzeit)
- Artemis Chodzinski (Teilzeit)

Freie Mitarbeitende/Honorarkräfte:

- Nataly Jung-Hwa Han
- Ilona Woithe
- Johanna Engelmann
- Alexandra Bauer
- Hyemi Jo

Praktikantinnen und Praktikanten:

Frau **Alexandra Boettcher** hat von Januar bis April 2020 erfolgreich ein Praktikum im Korea-Verband e.V. absolviert. Sie hat zur AG Trostfrauen, zum MuEon DaEon Museum, sowie in der allgemeinen Büroorganisation gearbeitet.

Frau **Johanna Engelmann** hat von Mai bis Juli 2020 erfolgreich ein Praktikum im Korea-Verband e.V. absolviert. Sie hat sich für die AG Trostfrauen, die allgemeine Büroorganisation, und vor allem für die Veranstaltungen rund um die Friedensstatue eingesetzt. Sie wurde im Anschluss an ihr Praktikum hierfür auch noch weiterhin als Honorarkraft beschäftigt, bei der sie bei der Umgestaltung der Ausstellung MuEon DaEon unterstützte.

Frau **Cathy Li** hat von Juli bis Oktober 2020 erfolgreich ein Praktikum im Korea-Verband e.V. absolviert. Sie hat sich für die AG Trostfrauen, die allgemeine Büroorganisation, die Vorbereitung der Umgestaltung der MuEon DaEon Ausstellung und vor allem die Veranstaltungen rund um die Friedensstatue eingesetzt.

Frau **Simge Batmaz** hat von Oktober bis Dezember 2020 erfolgreich ein Praktikum im Korea-Verband e.V. absolviert. Sie hat sich für die AG Trostfrauen, die allgemeine Büroorganisation, die Umgestaltung der Ausstellung MuEon DaEon und die Veranstaltungen rund um die Friedensstatue eingesetzt.

Vermögensanlage

Im Jahr 2020 erwirtschaftete der Korea Verband einen Überschuss von 106.644,56€. Grund hierfür ist die hohe Förderung für das Austauschprogramm EPRIE, die bereits 2020 vollständig ausgezahlt wurde. Das Austauschprogramm konnte jedoch auf Grund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Somit werden die Ausgaben in den Folgejahren getätigt. 2020 wurden durch die Friedensstatue zudem mehr Spenden eingenommen (38.195,01€), vor allem über die Friedensstatue. Dies kompensiert teilweise die Erträge aus Anlagen, die 2020 auf Grund der Pandemie zurückgingen, und Kursgebühren, da keine Kurse oder Besuche wegen der Pandemie möglich waren. Ebenso kompensiert dies den Wegfall von Projekten, die auf Grund der Infektionslage nun nicht mehr durchgeführt werden konnten.